

BAUE SELBST

Das zerlegbare Spielzeugmodell

Kasten 1: Anleitung zum Zusammenbau eines fahrbaren Wippkranes.

1. Die Grundplatte (fahrbar) [1]

Die Lagerbügel [2] sind an den dafür vorgesehenen Löchern der Grundplatte [1] so zu befestigen, daß der Winkel der Lagerbügel [2] mit der Außenkante der Grundplatte [1] abschneidet. Sodann sind durch die Lagerbohrungen der Lagerbügel [2] je eine Schraube von innen nach außen einzusetzen und mit einer Mutter fest mit dem Lagerbügel [2] zu verschrauben. Auf die vier Schrauben wird jetzt je ein Laufrad [3] geschoben und durch zwei gekonterte Muttern so befestigt, daß die Laufädchen [3] leicht auf der Achse (Schraube) drehbar sind.

2. Das Kranhäuschen

Das Kranhäuschen besteht aus einer Grundplatte [4], der Stirnwand [5a] und Hinterwand [5], den beiden Seitenwänden [6] und dem gebogenen Dach [7].

Zunächst werden auf der Grundplatte [4] nur drei Wände des Kranhäuschens — und zwar die Stirnwand [5a], Hinterwand [5] und eine Seitenwand [6] — errichtet, indem sie mittels kleiner Winkelstücke [8] auf der Grundplatte [4] an den hierfür vorgesehenen Bohrungen mittels Schrauben befestigt werden. An den beiden Seitenwänden [6] werden vorher die beiden Halter [12] für den Ausleger mit je zwei Schrauben angebracht. Die drei Wände [5, 5a und 6] werden wiederum mittels Winkel [8] miteinander verschraubt. Jetzt werden die Seiltrommeln [10 und 11] für das Hubwerk und die Auslegerwinde auf die Mitte je einer Welle [9] geschoben und von beiden Seiten mit je einer Mutter auf der Welle [9] festgespannt.

Bevor nun die letzte Seitenwand [6] befestigt wird, müssen erst die Wellen [9] mit den verschraubten Trommeln [10 und 11] in die hierfür vorgesehenen Löcher eingeschoben werden. Dann erst wird die letzte noch fehlende Seitenwand [6] wie die anderen Wände auf der Grundplatte [4], an der Stirnwand [5a] und an der Hinterwand [5] mittels Winkel [8] befestigt.

Zum Schluß werden die beiden Kurbelarme [14] auf die vorstehenden Enden der Wellen [9] mittels zweier Muttern festgesetzt und als Kurbel eine Schraube in die Kurbelarme [14] eingeschraubt. Die beiden anderen Enden der Wellen [9] werden durch zwei gekonterte Muttern gegen

Herausfallen gesichert. Um die Kurbelarme [14] feststellen zu können, sind an der Seitenwand [6] kurbelseitig zwei Schrauben angebracht. Schiebt man die Wellen [9] mit den Kurbelarmen [14] an die Seitenwand [6], so fassen die Kurbelarme [14] hinter die Schraubenköpfe und sind damit gegen Verdrehen der Ausleger und der Kranhaken [34] gegen selbständiges Lösen gesichert.

Die Grundplatte des Kranhäuschens [4] wird mit der fahrbaren Grundplatte [1] durch Bolzen 31 verbunden und durch eine zweite Mutter [31] gekontert, und zwar derart, daß sich das Kranhäuschen um diesen Bolzen [31] als Achse auf der fahrbaren Grundplatte [1] drehen läßt.

Der Ausleger

Jetzt beginnt der Zusammenbau des Auslegers, der am besten an Hand der abgebildeten Skizze vorgenommen wird. Man legt sich die einzelnen Träger [15 bis 23] nach den eingeschlagenen Nummern und der Skizze so zurecht, wie sie nachher miteinander verschraubt werden.

Es werden dann die Wellen [24, 25 und 26] und Laufrädchen [3] gleichfalls nach der Skizze eingesetzt und mittels zweier gekontertter Muttern gegen Herausfallen gesichert. Auch die Laufrädchen [3] werden gegen seitliches Verschieben durch gekonterte Muttern geschützt. Es ist zu beachten, daß diese sich auf der Welle leicht drehen.

Der nunmehr fertiggestellte Ausleger wird dann in die beiden Halter [12] für den Ausleger mittels zweier Schrauben eingesetzt und mit zwei gekonterten Muttern gesichert, so daß der Ausleger leicht schwenkbar ist.

Dann werden die Seile [—.—.— und — — —] durch den Schlitz an der Stirnwand [5a] eingezogen. Das zum Hieven und Senken des Auslegers bestimmte Seil [—.—.—] wird über die Rollen [3] gelegt, das eine Ende durch die oben an der Stirnwand [5a] befindliche Bohrung hindurchgeführt und mittels eines Knotens gesichert, das andere Ende an der Trommel [11] an der seitlich angebrachten Bohrung befestigt. Das Seil [— — —] für den Kranhaken [34] wird ebenfalls über die Rollen [3] gelegt und auf dieselbe Weise an der Trommel [10] befestigt. Zuletzt wird der Kranhaken [34] am Seilende [— — —] angebracht.

Als letzte Arbeit wird dann das Dach [7] durch vier Winkel [8 und 13], die mit dem Dach verschraubt werden, innerhalb der vier Wände [5, 5a und 6] des Kranhäuschens festgeklemt.

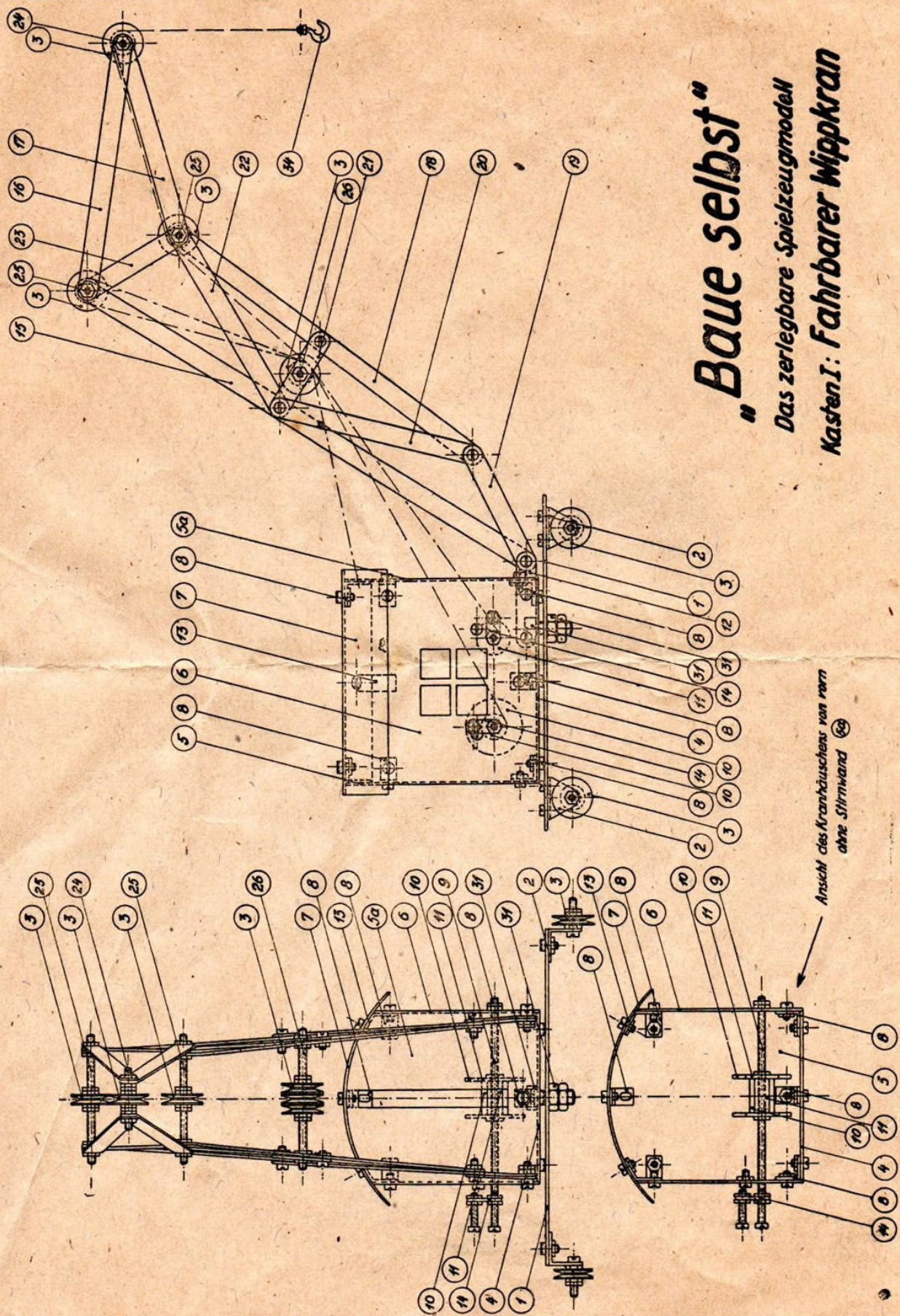
Der Kran ist somit fertiggestellt, und der kleine Kranbauer kann mit der Verladung seiner Güter beginnen.

Stückliste für Metallbaukasten

„BAUE SELBST...“

Kasten Nr. 1

Lfd. Nr.	Stück	Benennung und Bemerkung	Abmessung
1	1	Grundplatte	200 x 200 mm
2	4	Fundamentbügel	40 x 25 mm
3	10	Laufräder	25 Durchm. x 6 mm
4	1	Grundplatte für Häuschen	120 x 100 mm
5	1	Vorderwand für Häuschen	115 x 100 mm
5a	1	Rückwand für Häuschen	115 x 100 mm
6	2	Seitenwände für Häuschen	123 x 100 mm
7	1	Dach für Häuschen	140 x 135 mm
8	10	Winkel 90°	30 x 10 mm
9	2	Wellen M 4	125 x 4 mm Durchm
10	2	Scheiben für Trommel	35 x 1 mm
10a	1	Distanzstück für Trommel	
11	2	Scheiben für Trommel	20 x 1 mm
11a	1	Distanzstück für Trommel	
12	2	Halter (Laschen)	55 x 12 mm
13	2	Winkel 120°	
14	2	Kurbelarme	20 x 8 mm
15	2	Laschen	320 x 12 mm
16	2	Laschen	160 x 12 mm
17	2	Laschen	130 x 12 mm
18	2	Laschen	230 x 12 mm
19	2	Laschen	82 x 12 mm
20	2	Laschen	130 x 12 mm
21	2	Laschen	57 x 12 mm
22	2	Laschen	130 x 12 mm
23	2	Laschen	74 x 12 mm
24	1	Welle	M4 x 35 mm
25	2	Wellen	M4 x 75 mm
26	1	Welle	M4 x 80 mm
27	42	Schrauben	M4 x 5 mm
28	8	Schrauben	M4 x 10 mm
29	6	Schrauben	M4 x 20 mm
30	100	Muttern	M4
31	1	Schraube mit Mutter	M6
32	2	Mutternschlüssel	
33	1	Schraubenzieher	
34	1	Kranhaken	



"Baue selbst" Das zerlegbare Spielzeugmodell Kasten I: Fahrbarer Wipkran

Ansicht des Kranhäuschens von vorn
ohne Stirnwand

Zusatz zur Zusammenbau-Anleitung

Aus Mangel an Rohmaterial sind wir vorübergehend gezwungen, die Grundplatte [1] etwas kleiner zu halten als ursprünglich vorgesehen. Beim Zusammenbau ist bei der Grundplatte 1, die sich in diesem Baukasten befindet, wie folgt zu verfahren:

Die Lagerbügel [2] sind an den dafür vorgesehenen Löchern der Grundplatte [1] so zu befestigen, daß der Winkel der Lagerbügel mit der Längsaußenkante der Grundplatte [1] abschneidet. Sodann sind durch die Bohrungen der Lagerbügel [2] je eine Welle [24] einzusetzen, und zwar so, daß innerhalb und außerhalb je eine Mutter fest mit dem Lagerbügel [2] verschraubt wird. Auf die nun nach außen stehenden Wellen werden vorerst zwei Muttern, dann ein Laufrad und dann wieder zwei Muttern so befestigt, daß das Rädchen sich frei zwischen den jeweils zwei fest gegeneinander geschraubten Muttern bewegen kann.